

# Richtsbergschule IGS Marburg

## Gedichte: Eine Kerze, eine Schreibfeder, eine Uhr...

### Die Kerze

Du erleuchtest hell die Dunkelheit.  
Gibst uns so den Blick auf Dinge, die wir so betrachten können.  
Du knisterst leise. Dein Flackern lässt meine Augen staunen.  
Du schenkst uns so viel Wärme, verjagst die Kälte.  
Du lässt uns Zeit zum Nachdenken und gelassen sein.  
Mit einem Pusten erlischt du, doch die Eindrücke durch dich bleiben hängen.  
Egal ob dein Licht erlischt.

Von Paula Charlotte B. (8c)

### Die Schreibfeder

Was hat Schreiben mit Fliegen zu tun? Nichts!  
Lautlos fliegt der Vogel mit ihr durch die Lüfte.

Nur ein kratzen auf dem Papier ist die Alternative.  
Liebenswerte Sätze, oder hasserfüllte Briefe.

In den blauen, großen, weiten Himmel hinaus.  
In das blaue Tintenfass rein und wieder raus.

Tintenflecke kann man nicht vermeiden, doch das liegt nicht an mir.  
Eher an dem Schreibenden.

Fluchen und Schimpfen ist was ich hör`  
Rechtschreibfehler sind nicht wegzudenken.

Zu feste Griffe fühle ich.  
Keiner nimmt Rücksicht.  
Vorsichtig ich bin zerbrechlich!

Heute ersetzt durch Füller und Kugelschreiber,  
in Vergessenheit geraten.  
In Museen ist nun mein Zuhause.

Gedicht von: Sophia W. (9c)

## **Die Uhr**

Manchmal stört sie,  
manchmal ist sie hilfreich.  
Und doch ist sie alleine.  
Keiner redet mit ihr- nur wenn sie nicht funktioniert.  
Jeder hat eine,  
doch sie ist allein.  
Sie tickt 24 Stunden am Tag,  
7 Tage in der Woche,  
52 Wochen im Jahr,  
365 Tage im Jahr und wenn sie nicht funktioniert,  
dann wissen wir, dass sie vorerst das letzte Mal schlug.  
Immer soll sie funktionieren, doch funktionieren wir immer?  
Sie tickt und tickt und tickt. Doch arbeiten wir?  
Doch ohne sie sind wir orientierungslos,  
wir brauchen sie,  
sie ist allein und wichtig.  
Die Uhr.

Gedicht von Catalina O. 9c

## **Briefe an die Romantiker**

### **Mein lieber Freund,**

ich danke Euch für Euren letzten Brief. Es ist sehr schön hier in Marburg. Die Philipps-Universität entstand bereits im 14. Jahrhundert. Leider konnte ich noch keinen Blick in sie hinein werfen; ich bin mir sicher, dass es schön wäre. Die Elisabethkirche hat 80m hohe Türme und einen wirklich sehr schönen Innenraum, doch leider ist es dort auch sehr kalt. Es wäre schön, wenn es in Zukunft wärmer werden würde. Ich würde mich freuen, Euch in Marburg herumführen zu dürfen. Obwohl Marburg auch nicht so ansehnliche Seiten hat. Uneheliche, schwangere Frauen werden für Unterrichtszwecken untersucht. Doch im Allgemeinen steigert sich das Wissen im Bereich Medizin. Ich würde mich ebenfalls freuen, wenn Ihr mir etwas über Eure Stadt erzählen würdet. Mein Umzug von Landshut hierher war zwar anstrengend, aber ich bin froh, nun hier zu sein. Ich würde mich über Eure Anwesenheit freuen. Ich würde Euch bitten, mir mehr über München zu erzählen, es hört sich famos an.  
Ich grüße Euch,

Bettina Brentano

Catalina O. 9c

## **Grimm an Grimm**

Lieber Bruder Jacob,

Gedanken und Ideen die ich euch, liebster Bruder, mitteilen muss. Heute kam ich am Brunnen mit einer Magd ins Gespräch. Sie erzählte mir eine hübsche Geschichte, in der es um vier Bremer Stadtmusikanten ging. Einen Esel, einen Hund, einer Katze und einen Hahn. Sie verjagen Räuber aus einer Hütte und leben von nun an dort. Es sei in aller Munde und jeder erzähle es herum. Ihr müsst eine richtige Geschichte daraus machen. Marburg ist eine nette Stadt, die einen schönen Marktplatz hat. Die Mägde erzählen sich, während der Arbeit, Geschichten, die aber nie festgehalten werden. Schade, dass alle Geschichten in Vergessenheit geraten. Aufschreiben müsste man sie, festhalten für die Ewigkeit. Komm nach Marburg, der Stadt der Geschichten. Wir müssen diese Geschichten aufschreiben und ein Buch daraus binden.

Euer Bruder Wilhelm Grimm

Von: Sophia W. (9c)